



Themen in dieser Ausgabe:

- Spanien: Weihnachtsansprache König Felipes VI.
- Königliche Höhe- und Tiefpunkte des letzten Jahrs
- Emir von Kuwait verstorben
- Bemühungen um die Rückkehr der Monarchie in Nepal

Jahr 18, Ausgabe 18

31.12.23

Bezieher: 580

Spanien: Weihnachtsansprache König Felipes VI.

Nach der Regierungsbildung der Sozialisten mit katalanischen und baskischen Separatisten war sie mit Spannung erwartet worden: die [Weihnachtsansprache](#) des spanischen Königs *Felipe VI.* Würde er seine Rede auf die Verfassung als Basis des Zusammenlebens zentrieren, oder andere Dinge ansprechen beziehungsweise gar eine flexible Auslegung beziehungsweise Evolution der Verfassung fordern? All das erschien möglich. In jedem Fall würde das, was er sagen würde, als Stellungnahme zur Regierung von *Pedro Sánchez* verstanden werden, die zwar technisch gesehen nicht auf undemokratische Art zustande gekommen ist, wie manche in der Opposition behaupten, aber für die doch wesentliche Wahlversprechen gebrochen worden sind und für die *Sánchez* den Separatisten in seiner Regierungskoalition Zusagen gemacht hat, die wohl nicht mit der spanischen Verfassung vereinbar sind.

Auch wenn *Felipe* Themen wie die soziale Sicherheit oder die ökonomischen Schwierigkeiten junger Menschen, einen eigenen Haushalt zu gründen, ansprach, stand die Verfassung im Zentrum seiner Rede und der König sagte nichts von einer Veränderbarkeit, Evolution oder moderner Interpretation, sondern bestand darauf, daß das Dokument in seiner jetzigen Form die Grundlage der spanischen Gesellschaft ist. Man könnte auch sagen, es gab eine königliche Ohrfeige für den Ministerpräsidenten *Pedro Sánchez*, die in ihrer Deutlichkeit dann doch überraschte. Vielleicht ist eine Verfassung keine heilige Kuh und muß auch ein Stück weit mit der Zeit gehen, aber anders als die Deutschen 1949 und 1990 durften die Spanier über ihre Verfassung abstimmen, weswegen ihr als Grundkonsens eine höhere Bedeutung zukommt, und andererseits wollte der König nicht die Unveränderbarkeit dieses Konsenses aufzeigen, sondern nur, daß er über kurzfristigen Parteiinteressen und machtpolitischen Überlegungen stehen sollte.

Die königliche Mißbilligung wird es für die Regierung nicht einfacher machen: Auch in Europa steht *Sánchez* für seine Regierungsbildung in der Kritik und die Wahlen zum EU-Parlament im Juni, die nach menschlicher Voraussicht einen breiten Wahlsieg konservativer und rechter Parteibündnisse bringen werden, wird diese Situation noch einmal wesentlich akzentuieren. In Spanien selbst kann er nur darauf zählen, daß es in seiner Partei momentan keine Abweichler gibt und er die Unterstützung in den Randregionen hat, während die Regionen, in denen es keine Autonomiebestrebungen gibt, bereits fast alle von den Konservativen regiert werden, und diese alles tun werden, um die Zentralregierung in bezug auf mehr Rechte für die Separatisten zu torpedieren. Wenn die königliche Weihnachtsansprache also mit einem Wort zusammengefaßt werden sollte, wäre es dieses Wort: „Neuwahlen!“. L.R.



Ernst und engagiert mahnte der spanische König zur Einhaltung der Verfassung.

Königliche Höhe- und Tiefpunkte des letzten Jahrs

Es war der *Deutschen Presseagentur (dpa)* eine Fleißarbeit wert: Eine vollständige Liste der europäischen Thronfolger, na ja, fast vollständig, denn Andorra und der Vatikanstaat fehlen. Beim [Grenzecho](#) veröffentlichte man die Liste mit den Bildern der nächsten und übernächsten Generation der Monarchen. Das ließ die [Frankfurter Allgemeine Zeitung](#) nicht ruhen und sie stellte eine eigene Thronfolgerliste zusammen, etwas politischer, aber auch mit mehr Klatsch. Hochpolitisch wurde es am 18. Geburtstag der *Fürstin von Asturien. Infanta Leonor* legte den Eid auf die spanische Verfassung ab und könnte nun jederzeit an die Stelle ihres Vater treten, sollten es die Umstände verlangen. Dazu bereit wäre auch die schwedische

Kronprinzessin Victoria, deren Vater im September das bislang ungekannte Goldene Thronjubiläum als König von Schweden beging. Wer hätte dies 1973 vorausgesehen, daß



God save the King!.

König Carl XVI. Gustaf einmal einen Regierungsrekord aufstellen würde? Einen eigenen Rekord als Thronfolger, der am längsten auf den Regierungsantritt warten mußte, stellte der britische *König Charles III.* auf. Fast 70 Jahre auf den Tag genau nach seiner Mutter wurde *König Karl* am 6. Mai vom Erzbischof von Canterbury mit der Imperial State Crown [gekrönt](#). Trauriger und keinlicher war hingegen die Beisetzung von *König Konstantin II. der Hellenen*. [Ganz gelang es der Regierung nicht](#), die Bevölkerung fernhalten vom verstorbenen Monarchen, aber im Januar wurde wieder deutlich, daß auch gegen Tote noch immer mit harten Maßnahmen gekämpft wird. Es fehlt Republikanern an Gesten zum Vergeben. H.S.

Zum Jahreswechsel wünscht die Corona-Redaktion alles Gute für 2024. Möge es für alle ein königliches neues Jahr werden.

Emir von Kuwait verstorben



Königin Silvia von Schweden feierte am 23. Dezember ihren 80. Geburtstag. Die in Heidelberg geborene Silvia Sommerlath hat seit 1976 an der Seite von König Carl XVI. Gustaf den Schweden als Königin gedient.

Ovid:

Nichts Schnelleres gibt's als die Jahre.

Tage:

Im Alter von 86 Jahren verstarb am 16. Dezember *Emir Nahwaf al-Ahmad al-Sabah*, der Herrscher von Kuwait. Nachfolger wird sein bereits 83 Jahre alter Halbbruder, *Scheich Mishal*. *Emir Nahwaf* regierte nur drei Jahre. Die letzten drei Herrscher Kuwaits waren alle Söhne von *Scheich Ahmad*, welcher 1885 geboren wurde und das Land zwischen 1921 und 1950 regierte. Die kuwaitische Thronfolgeregelung sieht vor, daß jeder neue Emir innerhalb eines Jahres einen Kronprinzen ernennen muß, der ein älteres Mitglied der al-Sabah-Familie ist. Deswegen sind die jeweiligen Kronprinzen dann zumeist schon hochbetagt. *Emir Nahwaf* war während der Invasion Kuwaits durch den Irak zu Beginn der 90er Jahre Verteidigungsminister. Ihm wurde angelastet, daß die Verteidigungsfähigkeit des Landes unzureichend gewesen sei und seine Karriere erlitt einen gewissen Knick. Dennoch wurde er nach einer Zeit als Innenminister zu Beginn der 2000er Jahre im Jahr 2006 zum Kronprinzen ernannt. Auch der neue *Emir Mishal* hat Erfahrungen in sicherheitsrelevanten Positionen: Er leitete die kuwaitische Nationalgarde und ging dort gegen Korruption vor. Seine Ernennung zum Kronprinzen 2020 zu Ungunsten eines Familienmitgliedes der jüngeren Generation wurde als Signal gewertet, keine weitreichenden Änderungen einzuleiten, sondern auf Kontinuität zu setzen.

Kuwait gilt innerhalb der Region als relativ liberales Land mit einem starken Parlament und weitgehenden bürgerlichen Freiheiten. L.R.

Sheikh Mishal Al-Ahmad Al-Jaber Al-Sabah war seit Oktober 2020 Kronprinz von Kuwait. Seit 16. Dezember ist er der neue Herrscher des Landes.



Weiter Bemühungen für die Rückkehr der Monarchie in Nepal

Die Regierung der „Demokratischen Bundesrepublik Nepal“ hat das soziale Medium TikTok unmittelbar im Vorfeld einer monarchistischen Großdemonstration im Dezember verboten. TikTok wurde von den Gegnern der Republik gerne für die Eigenwerbung und Hinweise auf entsprechende Demonstrationen genutzt. [Bereits im November kam es zu Polizeigewalt im Rahmen monarchistischer Demonstrationen.](#) Die Republik zeigt damit, wie sie mit den bürgerlichen Freiheiten umzugehen gedenkt, wenn diese ihr nicht genehm sind. Der Umstand, daß zahlreiche Nepalesen wichtige Teile ihres Einkommens verlieren, da TikTok auch zur Bewerbung von Produkten und Dienstleistungen genutzt wird, erschien der Regierung des armen Landes dabei offenbar egal.

Unterdessen ließ *König Gyanendra* ankündigen, er werde in den nächsten Tagen die westlichen Provinzen Nepals bereisen. Wie sein Sekretär, *Dr Phaniraj Pathak*, der Presse in Kathmandu mitteilte, werde der König, der seit 2008 nicht mehr regiert, von seiner Frau, *Königin Komal Shah*, begleitet. Ziel der Reise sei es, von der Bevölkerung direkt ihre Nöte zu erfahren und Hilfsmaßnahmen zu planen.

Der Parteivorsitzende der royalistischen Rastriya Pratantra Party (RPP), *Rajendra Lingden*, sprach sich im

[Interview mit der Zeitung Kathmandu Post](#) für eine andere Art der Monarchie aus. Eine Rückkehr zum alten monarchischen System sei nicht wünschenswert. Vielmehr heiße das Ziel der RPP: „Demokratie mit Monarchie“. Die regierenden Parteien, die für Nepals mißliche Lage verantwortlich seien, müßten einsehen, daß der republikanische Weg der falsche sei. Er müsse korrigiert und dem König ein Raum geboten werden. Bis Mitte Februar seien pro-monarchistische Demonstrationen geplant, die RPP sei zur Zusammenarbeit mit anderen Parteien und Gruppen bereit. L.R. / H.S.



König Gyanendra und Königin Komal Shah

1. Januar 1904: Das Kinderschutzgesetz verbietet im Deutschen Reich die Arbeit von Kindern unter 12 Jahren in allen gewerblichen Betrieben.
6. Januar 1919: Der serbische Prinzregent Alexander proklamiert das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen.
14. Januar 1919: Großherzogin Adelheid von Luxemburg dankt zugunsten ihrer Schwester Charlotte ab.

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone: David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen *aller* Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 30. Dezember 2023